

## **Paoli, Betty: Klingen trüb jetzt meine Lieder (1854)**

1 Klingen trüb jetzt meine Lieder,  
2 O so habt mit mir Geduld!  
3 Kehren bess're Zeiten wieder,  
4 Will ich zahlen alte Schuld.

5 Wollt den Baum ihr niederhauen,  
6 Weil der Herbstwind ihn entlaubt,  
7 Und des Winters böses Grauen  
8 Ihm die Blüthenzier geraubt?

9 Nein! ihr laßt ihn hoffend stehen,  
10 Um ihn einst zur Lebenszeit  
11 Wieder neugeschmückt zu sehen,  
12 Schattig, blüthenüberschneit.

13 Und die ihn geduldet haben,  
14 Ehrt der Baum mit frommem Sinn,  
15 Legt dann dankbar seine Gaben  
16 Gern zu ihren Füßen hin.

17 Also steh auch ich entblättert,  
18 Von des Unglücks rauhem Nord,  
19 Von dem Blitzstrahl fast zerschmettert,  
20 Der mich traf in einem Wort.

21 Doch es werden Zeiten kommen,  
22 Wo das Herz mir wieder frei,  
23 Und zu heitrem Sang verschwommen  
24 Meiner Seele Jammerschrei.

25 Wo nach Winters Finsternissen  
26 Mir erblüht ein Frühlingstag,  
27 Wo ich werd' zu singen wissen,

- 28 Wie ich jetzt nur weinen mag.
- 29 Und von froher Lieder Blüthe
- 30 Werde dann die Stirn umrauscht
- 31 Derer, die mit stiller Güte
- 32 Meinem Schmerzensang gelauscht.

(Textopus: Klingen trüb jetzt meine Lieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64862>)